

281. *Der Prinz von Oranien an seinen Vater. Im kaiserlichen Feldlager bei Hesdin, 20. Oktober 1554.*

*Ausf. zu s. l. selbst handen aus K.-E. 114.*

*Endgültige Vorschläge des Prinzen für die gütlichen Verhandlungen.*

*Obwohl der in dem einen Schreiben vom 28. September ausgesprochene Wunsch des Vaters, davon im Geheimen verständigt zu werden, was der Prinz im Vertrag endlich anzunehmen geneigt sei, von ihm der Abwesenheit seiner Räte halber sehr schwer und nicht gut erfüllt werden könnte, so wolle er doch, weil der Vater so hart darauf dringe, ihm vertraulich nicht bergen, da e. l. und mir alle und jede gueter, die uns in den vier execution-urtheiln zu Augspurg zuerkant, frei und unbeschwert, wie sie weiland landgraf Wilhelm der junger in zeit seins absterbens verlassen hat, eingeräumt und zugestellt wurden, mit allen iren ein- und zubeherungen, das mir der vertrag meins theils nit zuwider were. Wölt auch alsdan die aufgehabene und e. l. und mir zugleich zugesprochene abnutzungen, wiewol sie ein grosse mergliche somma tragen, in bedacht dieser itzigen boesen zeit und geschwinden leufe und damit e. l. und ich dieser langwirigen sachen muhe und arbeit einmal enthaben wurden, im namen des herrn faren lassen. Im fall aber das nit zu erhalten, wie es doch in warheit bei jederman, der eines redlichen unpartheischen verstands ist, anders nicht als hoch billich, ja viel mehr e. l. und mir als dem landgrafen nach gestalt der sachen nachtheilig kan eracht werden, und er der landgraf je ein theil an der grafschaft Katzenelnbogen behalten wölt, soll dies mein entlich thun und lassen sein, nemlich das e. l. und mir die Undergrafschaft Katzenelnbogen ganz, un- ausgezogen den zoll zu Sant Gewer, das vierttheil an der grafschaft*

Dietz, das ampt Dridorff sampt allen derselben ein- und angehörungen, wie hochgedachter landgraf Wilhelm dieselbig eingehabt und verlassen, und dan alle und jede stuck und gueter, darin e. l. mit dem landgrafen in gemeinschaft sitzen, ganz und gar, mit etwan dreimalhunderttausent goltgulden bars gelts oder sichere gewisse underpfand darfur, die e. l. und ich bis zu ablösung derselben nach unserm wolgefallen zu gebrauchen haben, erblich und ewiglich, sampt dem titel und wapen der Nidergrafschaft Katzenelnbogen eingegeben, zugestellt, gelufert und verschrieben, und furter e. l. ires lehens an Herborn erlassen; oder aber andere gleichmessige und nit geringere mittel mit der Obergrafschaft Katzenelnbogen, wie solchs e. l. ir und mir zum bequemsten und besten sein dunkt, getroffen werden. Wo das also geschicht und e. l. und ich dessen alles im vertrag gnugsam versichert, will ich mich in erwegung, wie obsteet, und das an mir je kein mangel, sunder alle gutwillige neigung zur gutlichkeit gespuert werde, abermals weisen lassen, dero zuversicht, es werden die chur- und fursten underhändler und sunst jederman hierin anders nichts dan die billichkeit vermerken und e. l. und wir weiters nichts anmuthen. Wie ich auch fur mein person an diesen oberzelten mitteln etwas ansehenlichs nachzulassen nun noch nimmermehr gemeint bin. Dan mir je die tag meines lebens und bis in die grube leid sein solt, das ich eine solche gewaltige, herrlich erbschaft, die e. l. und meine vorfarn seliger löblicher gedechtnus mit so schwarem kosten, muhe und arbeit so lange zeit erhalten haben und e. l. inen und mir so oftmals mit keiserlicher urtheiln und recht zuerkant worden ist, umb ein stuck brots nachlassen solt.